

Buchbesprechungen

Die Bestände des Staatsarchivs Münster. 2. Auflage, bearbeitet von Helmut Richtering Münster: Selbstverlag des Staatsarchivs Münster 1971, 95 Seiten in: Veröffentlichungen der Staatlichen Archive des Landes Nordrhein-Westfalen. Reihe B: Archivführer und Kurzübersichten Heft 1 im Auftrage des Kultusministeriums von Nordrhein-Westfalen hrsg. vom Staatsarchiv Münster.

Das Erscheinen einer 2. Auflage beweist schon, wie nützlich dieses kurze Hilfsmittel ist, das von den Benutzern der Bestände des Staatsarchivs Münster immer wieder zur ersten Orientierung herangezogen wird. Wenn es sich auch nur um eine summarische Aufzählung der Bestände handelt, so ist diese in mancher Hinsicht hilfreich. In der Anlage entspricht die 2. Auflage der ersten. Sachliche Abweichungen sind durch Abgaben an das Staatsarchiv Detmold und durch Neuzugänge eingetreten. Personal- und Prüfungsakten blieben ausgeschlossen. Die Anzahl der Akten wird nach Kartons angegeben. Auf nähere Angaben von Daten oder Signaturen wurde verzichtet. Dagegen sind da, wo es gedruckte Inventare oder Übersichten gibt, Hinweise auf diese aufgenommen worden.

Die auf diese Weise verbesserte Kurzübersicht wird daher ihren Dienst noch besser erfüllen können.

Münster/Westf.

R. Stupperich

Verzeichnis der Kirchenbücher der Archivstelle Koblenz des Archivs der Evangelischen Kirche im Rheinland, aufgestellt von Heinz Schüler. Düsseldorf Selbstverlag, 1971, 94 S., DM 12.—. Zu beziehen durch Evangelisches Kirchenarchiv Koblenz, Karmeliterstraße 1—3.

Ein Verzeichnis der in der Archivstelle Koblenz gesammelten Kirchenbücher ist eine nützliche Sache. Es bietet dem Genealogen und Heimatforscher eine gute Orientierung. Das Vorwort unterrichtet in aller sachlichen Kürze über die Kirchenbücher, von denen 876 auf zivile und 256 auf Militärkirchenbücher entfallen. Diese werden nach Tauf-, Trau- und Sterberegistern getrennt aufgeführt. Mitgeteilt wird außerdem, wo über die amtlichen Eintragungen hinaus chronikartige Bemerkungen, Berichte über Schule, Religionsbeschwerden oder Auswanderung enthalten sind. Abgesehen von dem vereinzelt auftretenden ältesten Taufbuch von Winterburg aus den Jahren 1537/39 beginnen viele der Kirchenbücher mit dem Jahre 1568 und führen ohne größere Lücken bis in die neuere Zeit. Der terminus ad quem (wie der a quo) ist sehr verschieden.

Die gesammelten Militärkirchenbücher stammen nicht nur aus rheinischen Garnisonen, sondern kommen z. T. aus entlegenen Provinzen. So sind Kirchenbücher aus Augustenburg, Danzig, Stettin u. a. vertreten. Von westfälischen Garnisonen sind Minden und Paderborn aufgeführt.

Münster/Westf.

Robert Stupperich